



Juliane Pickel: Krummer Hund

Information Lehrpersonen

Maria Riss

Das Buch «Krummer Hund» steht bei bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 934 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das neunte Schuljahr. Je nach Zusammensetzung der Klasse kann es aber auch mit Schülerinnen und Schülern der siebten oder achten Klasse gelesen werden.

Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite www.bibliomedia.ch/zkl/ oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

1. Buch

1.1 Inhalt

Der etwa siebzehnjährige Daniel leidet unter unkontrollierten Wutausbrüchen. Er soll sich halt zusammenreissen, meinen die Leute. Aber schon dieses Wort gefällt ihm nicht. Zusammenreissen, das geht doch gar nicht. Man kann nur etwas auseinanderreissen und was in solchen Momenten mit ihm passiert, das reisst ihn tatsächlich auseinander, genauso fühlt es sich für ihn an. Einmal ist es ein unschuldiger Obdachloser, der von Daniel zusammengeschlagen wird, ein anders Mal irgendein Klassenkamerad. Zu Beginn der Geschichte muss Daniel mit seinem Hund Ozzy zum Tierarzt. Der Hund ist krank und der Doc verabreicht ihm die erlösende Spritze. Für Daniel fällt eine Welt zusammen. Denn Ozzy war das Abschiedsgeschenk seines Vaters, auch er war ein krummer Hund. Vor Jahren hat er Frau und Sohn ohne jede Erklärung einfach verlassen. Ausgerechnet in diesen Tierarzt verliebt sich nun Daniels Mutter. Immer öfter taucht Doc bei ihnen zuhause auf. Für Daniel ist und bleibt er aber ein Hundemörder. Und nicht nur das: Daniel verdächtigt Doc auch, in der Nacht nach einer Party, einen Schulkameraden totgefahren zu haben. Doc war in dieser Nacht unterwegs und die Beschreibung des Fluchtfahrzeugs passt perfekt auf Docs schnellen Sportwagen. Erst ganz am Schluss, als alles eskaliert, als Daniel in die Tierarztpraxis eindringt und einfach losbrüllt, da kann er sich der tieferen Ursache seiner Wut endlich stellen.

1.2 Beurteilung

Juliane Pickel hat einen Roman geschrieben, der unter die Haut geht. Von Beginn an sehr spannend und an keiner Stelle sentimental stellt sie mit treffenden Bildern und einer gehörigen Prise Situationskomik die heftigen Gefühlsattacken des jungen Protagonisten dar. Beim Lesen versteht man Daniels Gefühlsdurcheinander, gleichzeitig bewundert man aber auch Doc, der zwar ebenfalls Fehler macht, aber Daniels Aggressionen standhält und im richtigen Moment für ihn da ist. Keine Figur ist ohne Makel und doch unglaublich einfühlsam gezeichnet. Mit ihrem ersten Buch ist der jungen Autorin ein kleines Meisterwerk gelungen, das mit Sicherheit viele Jugendliche begeistern wird.

2. Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie ihre Lektüre nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen.

Die Lesekompetenzen der Schüler:innen sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Es ist deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Nach dem gemeinsamen Einstieg ist es sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschließen. Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe Vorlage «**Leseplan**»).

Zwischen den einzelnen Lektürephasen sollten Zwischenhalte eingeplant werden, an denen über die Lektüre gesprochen wird und sich die Lesenden austauschen können.

Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schüler:innen ein Protokoll aus, mit welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren (siehe Vorlage «**Leseprotokoll**»).

3. Aufgaben

Die Aufgabe «Fragen zum Text Teil 1» kann schon etwa ab Seite 100 bearbeitet werden. Die anderen nach der Lektüre. Die beiden Aufgaben «Brief an den Vater» und «Beurteilung und Bewertung» liegen in einer leichteren (Version A) oder anspruchsvolleren Version (Version B) vor.

Zwischenhalte

Während der gesamten Lesezeit sollten immer wieder Zwischenhalte für den gemeinsamen Austausch eingeplant werden. Sinn der gemeinsamen Lektüre muss immer sein, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Zwischenhalte dienen auch dazu, die nächsten Schritte zu planen und zu besprechen (nächster Leseplan und Bearbeitung von Aufgaben).